


Gepäckträger-Ösen – vor allem an der Gabel – keinen Hehl daraus.

Ösen für Heck-Gepäckträger waren übrigens Grundvoraussetzung für eine Teilnahme an unserem Test. Schließlich sollen die Räder nicht nur für Tages- oder Bikepacking-Touren nutzbar sein. Alle vier Hersteller schicken Stahlrahmen ins Rennen. Genesis und Bomtrack setzen jeweils auf eine Carbon-Gabel, die im Fall des Audax auch mit Gewinden für Anything-Cages ausgestattet ist. Poison und The Light Blue montieren Stahlgabeln, die auch für Low-rider geeignet sind.

Wir haben zum Test keine Träger oder Käfige angebaut, sondern ein leichtes Bikepacking-Setup gewählt. Weil wir es mit Rädern zwischen leichten zehn und knapp zwölf Kilogramm zu tun haben, hielt sich das Gesamtgewicht der beladenen Velos

Das maximal zulässige Systemgewicht einschließlich Fahrer wird nur von einem Hersteller angegeben – von Poison

unterhalb der 20-Kilogramm-Marke, was zu leichtfüßigen Etappen und Ausfahrten führte. Hier liegt im Vergleich zu gewichtigeren Reiserädern ein ganz großer Vorteil. Natürlich verkraften die Gravelbikes auch keine Riesen-Lasten. Bezeichnend dafür ist, dass in den technischen Daten – abgesehen von Poison – keiner der Hersteller Angaben zum maximalen Systemgewicht macht. Mit strammen 140 Kilogramm darf das Cyanit in diesem Quartett also durchaus als Lastenesel angesehen werden. Die Eifeler bieten auf der gleichen Rahmen-Basis auch einen Randonneur an.

So oder so machen diese Räder dank ihrer sportlichen Anleihen mit oder ohne Gepäck eine Menge Spaß – ganz egal wie man sie nun nennen will. 



POISON CYANIT

Mit Reise-Ambitionen

Das Cyanit der Eifeler Radschmiede ist der 700C-Vertreter im Testfeld und firmiert in deren Portfolio unter dem Gattungsbegriff Cyclo Crosser/Gravel. Das Rad selbst gibt es schon länger und wird auch als Randonneur-Variante angeboten. Für 2019 bietet Poison in der Cyanit-Palette einen neuen Rahmen an, der seinen grundsätzlich cleanen Look mit innen verlegten Zügen unterstreicht. Der sauber verarbeitete Stahlrahmen hat Ösen für Gepäckträger, Schutzbleche und Flaschenhalter. Die Stahlgabel kann mit einem Low-Rider-Träger ausgerüstet werden. Damit macht Poison die Nähe zum Reiserad deutlich, wofür auch das Systemgewicht von relativ hohen 140 Kilogramm spricht. Doch auch die Geometrie schlägt deutlich in die Touren-Richtung. Obwohl der zur Verfügung gestellte Rahmen in Größe 56 für den Tester etwas zu groß ausfiel, war die Sitzposition bequem und sehr langstreckentauglich.

Das Test-Rad ist ein Vorserien-Modell, das mit Sram-Rival-Bremsen und 1x11-Schaltung aufgebaut wurde – bei Poison hat der Kunde aber grundsätzlich freie Komponenten-Wahl. An der Rival-Wirkungsweise und Übersetzung gibt es nichts zu meckern, obendrein schoss die Kette am Poison nur provoziert übers Ziel hinaus. Was im Sattel unmittelbar auffällt, ist die gute Beschleunigung und der niedrige Rollwiderstand der schlanken 700 x 35C Conti-Doublefighter-Reifen auf DT-Swiss-Laufrädern – das Cyanit lebt im Test auf schmalstem Fuß und kann in 28 Zoll mit einer maximalen Reifenbreite von 40 Millimeter gefahren werden.

Im Gegenzug reicht das Rad nicht an den Komfort der 650B-Kollegen ran, fühlt sich dadurch aber auch etwas direkter und präziser an. Als gemeinsamen Nenner haben sie die Untergrund-Präferenz: Asphalt und Schotter, denn auf den feuchten Trail-Abschnitten kommt dem Poison wegen der geringeren Auflagefläche und dem gemäßigten Profil schnell der Grip abhanden. Mit etwas mehr Flare am Lenker würde sich die kommode Unterlenkerposition als noch bequemer erweisen. Ansonsten erscheint das Cyanit mit klassischem Reifenmaß als sehr gelungener Kompromiss aus Gravel- und Reiserad, gemacht für all jene, die ein schnelles Rad mit gemäßiger Geometrie und umfänglichen Reise-Optionen suchen.



Unterfordert: Das Cyanit kann auch mit klassischem Reise-Träger-Setup gefahren werden und liegt damit konzeptionell nahe am Randonneur.



Schlicht und elegant:
Dank der jetzt
innenverlegten Züge
wirkt das Cyanit in
seiner Formen-
sprache noch klarer.

Typisch Gravelbike:
Auch Poison setzt auf
Sram Rival. Die
Lenkerenden dürften
etwas weiter aus-
gestellt sein.



Einer fehlt: Im Gegensatz zu den anderen
Kandidaten verfügt das Cyanit nicht über
Gewinde unter dem Unterrohr.



Sram II: Auch die Bremsen kommen von Sram.
Trotz der schlanken Gabel kommt eine
Steckachse zum Einsatz.



Schnell: Auf Straße und Schotter sind die
schmalen Reifen eine Wucht, im Matsch
und beim Komfort gibt es Abzüge.